

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

FÜR DIE BEHANDLUNG VON VERENGTEN HALSSCHLAGADERN (CAROTIS-STENTING)

Ich wurde über den bei mir vorgesehenen Eingriff informiert und bin damit einverstanden.

Ich wurde über den Zweck, die Erfolgchancen und das Risiko des Eingriffs informiert. Ebenfalls wurde mir erklärt, dass eine enge Stelle in den Halsschlagadern (Carotis-Stenose) auch mittels Chirurgie (Carotisendarterektomie) behoben werden kann. Während der Durchführung der Katheterbehandlung wird mein Arzt (meine Ärztin) je nach Situation zusätzliche Massnahmen treffen, um das bestmögliche Resultat zu erreichen. In den allermeisten Fällen wird ein sehr feines Metallnetz zur inneren Gefässstützung (Stent) eingesetzt. Der Stent wächst ohne Abstossung ins Gefäss ein. Ich weiss, dass ich zur Verhinderung einer Gerinnselbildung im Stent während mindestens eines Monats plättchenhemmende Medikamente einnehmen muss. Ebenfalls wurde ich informiert, dass es insbesondere in den Tagen nach dem Eingriff sehr wichtig ist, dass der Blutdruck gut eingestellt ist.

Ich weiss, dass der Zweck dieses Eingriffs die Vermeidung eines Hirnschlags ist. Es ist mir bewusst, dass es in seltenen Fällen zu einem Hirnschlag während des Eingriffs kommen kann. Das Risiko, einen Schlaganfall während oder nach dem Eingriff zu erleiden, ist unter 5 Prozent bei den Patienten, die vorher nie einen Schlaganfall hatten. Bei Patienten, die schon einmal eine vorübergehende Lähmung oder einen Schlaganfall hatten, ist das Risiko kleiner als 10 Prozent. Ich wurde auf die allgemeinen Risiken einer Katheteruntersuchung aufmerksam gemacht. Ich weiss, dass es in seltenen Fällen im Anschluss an die Gefässaufdehnung zu einer Pulsverlangsamung und/oder einem Blutdruckabfall kommen kann, die die Gabe von kreislaufstützenden Medikamenten nötig machen könnten. Ich weiss, dass Blutungen, z. B. an der Einstichstelle, auftreten können und behandelt werden müssen. Andere ernste Komplikationen (schwere Allergie auf verwendete Medikamente, Durchblutungsstörungen der Beine, Gerinnselbildung in den Arterien, Nierenstörungen usw.) treten bei weniger als 1 Prozent der Patienten auf.

Ich habe die mir gegebenen Informationen verstanden. Meine Fragen wurden befriedigend beantwortet.

Unterschrift Patient/in:

Unterschrift Arzt/Ärztin:

Ort/Datum:

Ort/Datum:



Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie
Société Suisse de Cardiologie
Società Svizzera di Cardiologia

Arbeitsgruppe interventionelle Kardiologie und akute Koronarsynndrome



Schweizerische Herzstiftung
Fondation Suisse de Cardiologie
Fondazione Svizzera di Cardiologia

Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag